

Studienabschlussbefragung Master 2016

Ziel

Bewertung der Studieninhalte und des Studienablaufes mit den Eindrücken unmittelbar nach Abschluss.

Vorgehen

Die Absolventinnen und Absolventen wurden 2016 das erste Mal befragt. Die Studienabschlussbefragung Master wurde online durchgeführt.

Die Befragung startete im Zeitraum der Vorstellung der Masterarbeiten (im 4. Semester stellen die Studierenden an einem gemeinsamen Termin ihre Masterarbeit vor) mit Zusendung des Links zu den Befragungsunterlagen. Die Teilnahme war jeweils vier Wochen lang möglich und in diesem Zeitraum wurden drei Erinnerungen verschickt.

Die Auswertung bezieht sich jeweils auf ein Studienjahr, beginnend mit dem Sommersemester, um möglichst eine Kohortenbetrachtung beizubehalten. Einzelmeinungen aus den Kommentaren werden in der Regel nicht dargestellt.

Ergebnisse

An der Studienabschlussbefragung 2016 nahmen insgesamt 17 von 21 Absolventinnen und Absolventen teil. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass gut die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen 26 – 27 Jahre alt waren (Abbildung 1). Der Anteil der Absolventinnen, die teilgenommen haben, lag bei 47 % (8 von 17 Befragten).

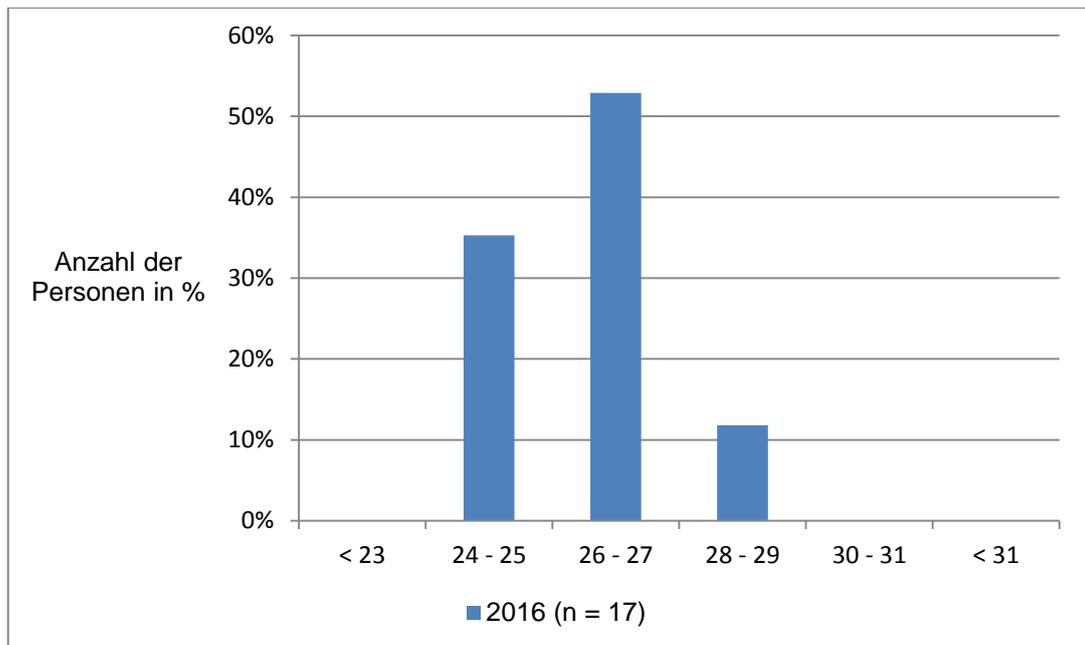


Abbildung 1: Altersstruktur der Absolventinnen und Absolventen

14 der 17 Befragten waren zum Zeitpunkt der Befragung im 4. Semester, zwei im 6. Semester und einer im 8. Semester.

Über Zweidrittel der Absolventinnen und Absolventen haben die *Allgemeine Hochschulreife* (12 von 17). Ein Achtel der Absolventinnen und Absolventen haben eine *abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre* (2 von 16). Einer der Teilnehmer war während des Studiums für mehrere Monate fachbezogen im Ausland und vier weitere planen nach dem Studium für mehrere Monate ins Ausland zu gehen. Vier von elf gaben an, dass sie zwischen vier und 30 Monaten im Ausland landwirtschaftlich tätig waren. Etwa Zweidrittel der Absolventinnen und Absolventen hatten für ihr Studium ein/e Zimmer/Wohnung am Standort gemietet. Zwölf (70 %) der 17 Absolventinnen und Absolventen sind Mitglied im Ehemaligenverband der Susatia.

In Abbildung 2 ist die Bewertung des Studiums durch die Absolventinnen und Absolventen im Hinblick auf die Vermittlung verschiedener Fähigkeiten dargestellt. Die Bewertungsskala reicht von 1 = *stimme voll zu* bis 5 = *stimme nicht zu*. Hier zeigt sich ein deutlicher Verbesserungsbedarf. Grundsätzlich

sind die Module jedoch dafür geeignet: Anmerkungen zu den Pflichtmodulen:
„Im Nachhinein betrachtet gute Module zur Erlangung der oben genannten Fähigkeiten: Teamarbeit, Planungs- und Methodenkompetenz, Problemlösung.“

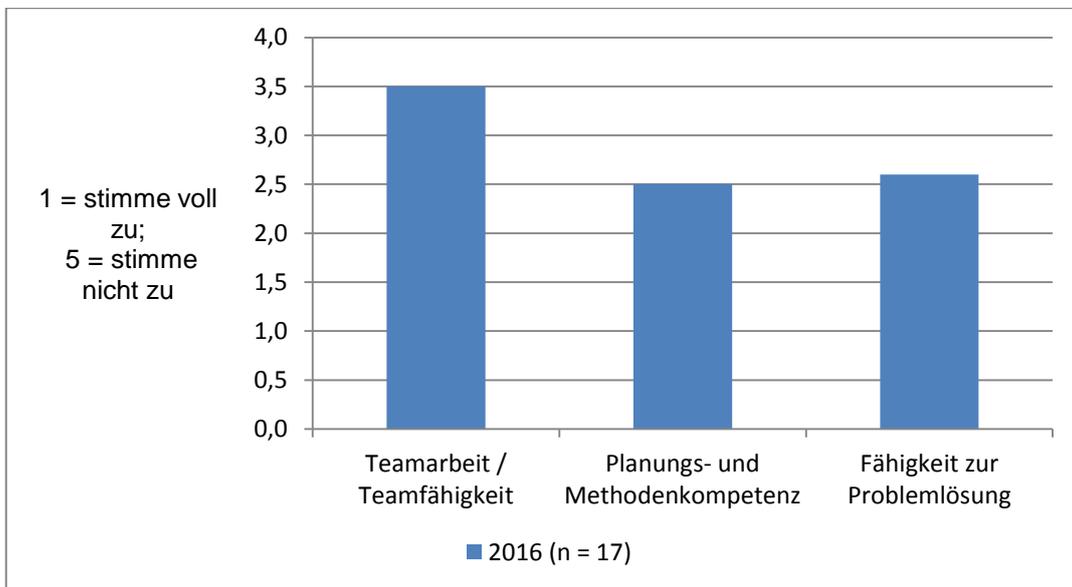


Abbildung 2: Fähigkeiten die vermittelt werden

Von den 17 Absolventinnen und Absolventen würden 12 *noch einmal den Master Studiengang Agrarwirtschaft in Soest wählen*. Als Gründe wurden mehrfach die Vermittlung von Spezialwissen, die persönliche Weiterentwicklung und die Praxisnähe genannt (insgesamt gab es 15 Anmerkungen). Mit den Inhalten der Pflichtmodule sind acht Befragte zufrieden bis sehr zufrieden. Mit den Wahlpflichtmodulen bzw. der Prüfungsstruktur und den Prüfungsterminen sind 13 bzw. 12 der Absolventinnen und Absolventen zufrieden bis sehr zufrieden (Abbildung 3).

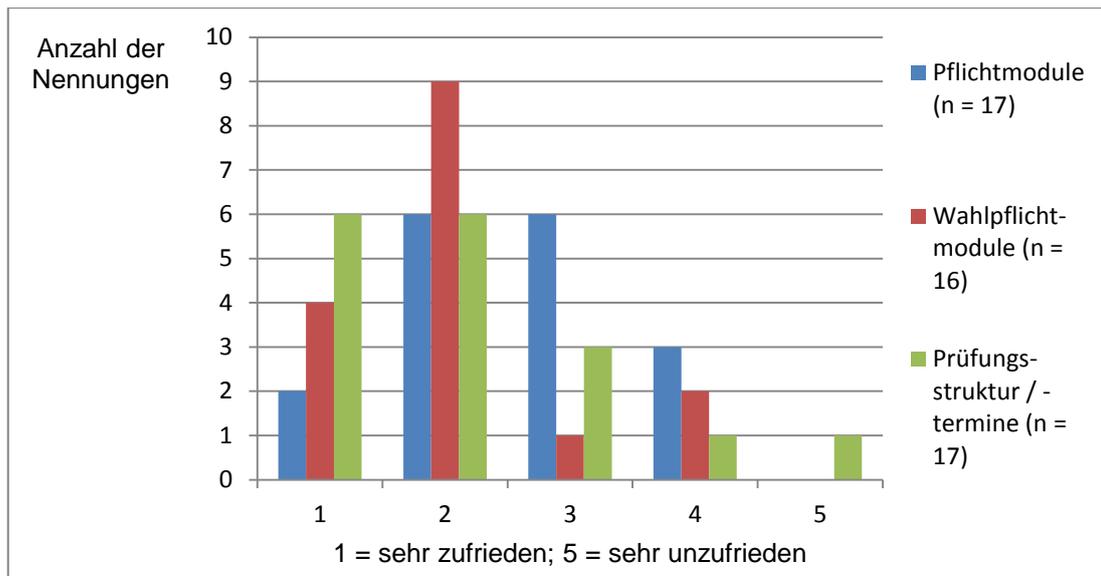


Abbildung 3: Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit den Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen und der Prüfungsstruktur / -terminen

Die Möglichkeit Anmerkungen zu machen wurde im Fragenblock „Fragen zum Studium“ von fünf bis 14 Absolventinnen und Absolventen genutzt. An der *Studienstruktur* wurde die Lage einiger Module kritisiert (durch die Änderung der Prüfungsordnung 2015, die hauptsächlich aus der Änderung des Studienverlaufsplans besteht, wurde auf die Kritik bereits reagiert). Zu den *Pflichtmodulen* wurden vier detaillierte modulbezogene Anmerkungen zur Verbesserung gemacht, Doppelungen kamen bei den Nennungen nicht vor. In Bezug auf die *Wahlpflichtmodule* wurde eine Verbesserung der Abstimmung der Anforderungen zwischen den Wahlpflichtmodulen zweimal (n=8) angemerkt. Zu *der Prüfungsstruktur und den Prüfungsterminen* wurde positiv erwähnt, dass zu Beginn des Semesters in Abhängigkeit von der Gruppengröße die Prüfungsform (mündlich oder schriftlich) in Absprache zwischen Lehrenden und Studierenden festgelegt werden kann. Des Weiteren wurde die Mischung zwischen mündlichen und schriftlichen Prüfungen sehr positiv gesehen.

Die Bewertungsskala des Services verschiedener Einrichtungen richtet sich nach den Schulnoten von 1 = sehr gut bis 5 = mangelhaft. Der Service des Fachbereichs-Sekretariats wurde mit 1,6 am besten bewertet (Abbildung 4).

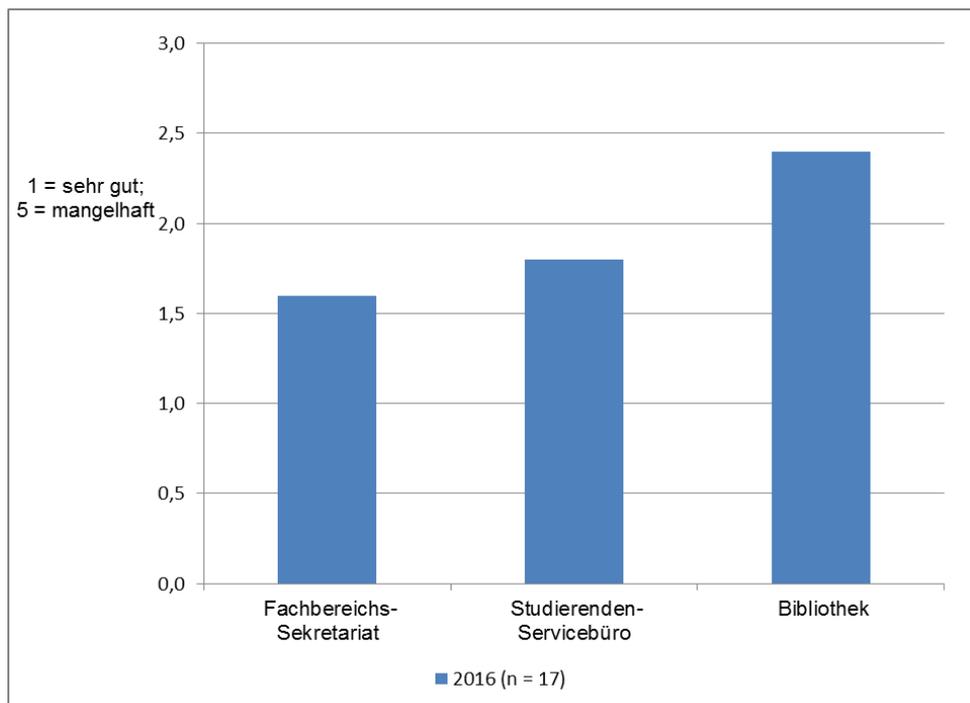


Abbildung 4: Bewertung des Services

Die *Unterstützung durch die Lehrenden bzw. Mitarbeitenden* wurde von den Absolventinnen und Absolventen als gut bis sehr gut *empfunden*. Zur *Lernatmosphäre* machten 14 Absolventinnen und Absolventen eine Anmerkung, die eine Hälfte der Anmerkungen war positiv und die andere negativ. Das starke Konkurrenzverhalten unter den Studierenden des Semesters wurde als negativ angegeben. Als Konsequenz aus dieser Angabe wurde 2016 erstmals ein Teambildungs-Seminar im 1. Semester Master durchgeführt. Als weitere Anmerkungen zum Master Studium wurde genannt, dass Masterstudierende, die mit einem Bachelorabschluss von einer anderen Hochschule zu uns wechseln und Studierende aus dem Ausland zu Studienbeginn stärker begleitet werden sollen. Zu diesem Zweck wurden zu Beginn des WS 2016/17 sogenannte Semesterpaten eingeführt. Des Weiteren wird eine bessere Vergleichbarkeit des Workload zwischen den Modulen und den Semestern, sowie eine stärkere Präsenz der Lehrenden bei den Präsentationen der Unternehmensbezogenen Projektarbeiten und der Masterarbeiten gefordert.

Von den 17 Absolventinnen und Absolventen *übernehmen fünf später einen landwirtschaftlichen Betrieb*. Gut ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen haben sich während des Studiums *das erste Mal intensiv für eine Stelle nach dem Studium beworben*. Auf die Frage *in welchem Umkreis sie sich beworben haben bzw. bewerben wollen*, antworteten 17. Zwei gaben an, sich regional zu bewerben, weitere sechs bewerben sich landesweit, acht bewerben sich bundesweit und eine Person europaweit. Vier der Befragten hatten zum Studienabschluss eine feste Stelle und weitere vier hatten eine Festzusage in Aussicht. Eine differenziertere Auswertung ist auf Grund des geringen Stichprobenumfangs nicht möglich.

Soest, 23.03.2017

gez. Wittmann / Lorleberg

Aktualisiert:

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke

Kontakt: Belke.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247